

BLANK ZEICHNET ES.

Michael Blanks Kunst bewegt sich in einem Vorstellungsbereich, der die Beziehungen von Mensch und Natur erkundet. Der Naturbegriff wird hier jedoch geöffnet, erweitert, aufgerissen.

Gemeint ist nicht nur mehr, die der menschlichen Existenz gegenübergestellte Natur, in ihren vermeintlich kontrollierten Erscheinungsformen, sondern gerade der vor-zivilisatorische Anteil des menschlichen Wesens.

.....

In den frischen Tuschearbeiten tauchen jetzt tiergestaltige Wesen auf, deren Beziehungsstatus zu den Menschengestaltigen im Bild verstörend unklar ist. Je klarer der Tuschestrich, desto zweifelhafter scheinen die Charaktere der Tier- und Menschwesen und ihre Absichten aufeinander.

Die Tiere erscheinen hier als das ausgelagerte Naturesein des Menschen zwischen Zähmung und unkontrollierter Triebhaftigkeit. Die Botschaft scheint: sei gut zum Tier in Dir, fletsche, knurre und spring über den Zaun ... hau ab in den Wald, leg Dich auf die Lauer ... schlag die Zähne ins Fleisch.

.....

Die Gottesmutter mit den Schwertern im Herzen ... ein Vorstellungsbild, immer wiederkehrend auf den Weinviertler Bildstöcken, wird von Blank aufgenommen und weitergedacht ... Gottvaters Herz muss doch durchbohrt sein mit Messern ...

.....

Deutungslinien eröffnen sich mit Bezug zur gegenwärtigen Lebenssituation in Zeiten der Pandemie. Die gesellschaftspolitischen Verwerfungen, die sich hier andeuten und offen zeigen, geschehen an eben diesen Bruchlinien zwischen rational konstruierter Kultur und irrationaler Energie.

Rudolf Embl

März 2021